

Vortrag.

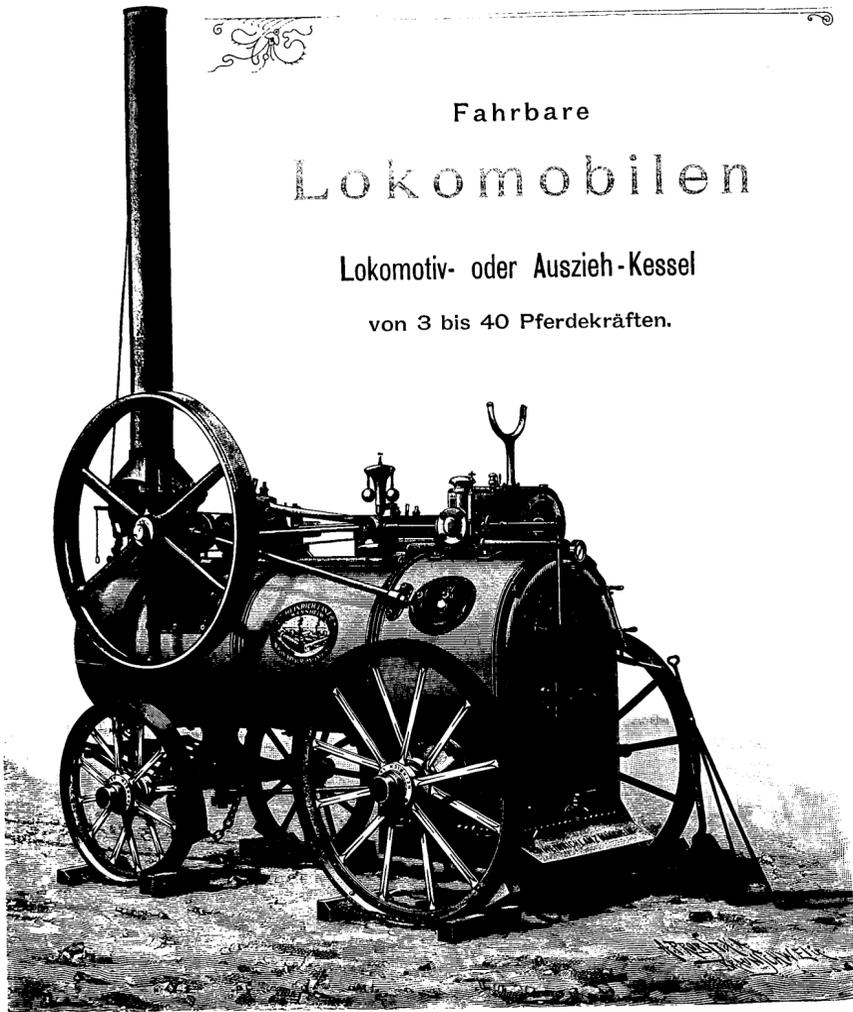
R. Bachmann. Ausführlicher Bericht über den Vortrag des Hrn. Landtagsabgeordneten Schreyer. Nachdem der Herr Redner von Hrn. Leberfabrikant G. Breuninger eingeführt worden war, führte er in seinem Vortrag „Ueber die politischen Pflichten des Bürgers“ vor dem hiesigen Landtag die wiederholte gegenwärtig man Verän auf dem p sind alle die sie sich auf einem Schlu heilen sollen. Reformen i daran, daß Kleinen vora Nichtigungen den Staat Möglichkeit l lichen Tücht Bürger mit dann würde reformiert. andere zu se sehen. Man von oben u ein Tyrann Statt als tr in jeder Bez Familie hilt für Gewaltth gleich, die je unteren Schi den Vorwurf so beklagt m so häufig da und vor den Ja, wenn oo ersehen, nur würden! W schon der T Zeit will d Titels keine persönliche T geziehen, w persönlichen l nach dem R Beamten erl keine Bureauf dem anderen Künftlern und Idealen sich i haben dürfen, und Moral Bakt, für d benennende S müße, wenn kommen solle. ein ganzes W sündigt sich seinem Volke Gelehrte die Weiße fördern Golen durchd Bürger, weur ung und S seine Thätigke ist vor allem e was thut bekümmert, in im Staate. l beteiligten, for für ein Amt dieselbe anzu Furacht vor d etwa zurückie den Charakter. in selbstthätig Parteiuengens verdorben, ab wollen, nur in öffentliche Lebe diese in Si Bürger. i dielem Grundl ein wahrhaft denn jede B: Programm Ge los und nicht fruchtbar für können. Ganz

Partei die Existenz abbrechen zu wollen, weil sie dem Bestand des Staates schädlich sei. Unterdrückung der freien Meinungsäußerung ist in jeder Art höchst ungerrecht und verfehlt. Man muß sie gestatten auch auf die Gefahr hin, daß die radikalen Parteien hieraus am meisten Kapital schlagen. Man muß ferner auch seine Ruhe bewahren, wenn ein Radikaler in eine leitende Stellung kommt, sei es auf dem Rathaus oder

Summe von 1195 Mark wurde auf das gekaufte Grundstück als Hypothek eingetragen, und zugleich wurde zur größeren Sicherheit natürlich das ganze Anwesen des Käufers als „Korreal-Hypothek“ verpfändet. Der Kleinbauer zahlte von der Kaufsumme 450 Mark ab, dann konnte er die jährliche Rate per 100 Mark nicht mehr erwidern, so daß noch 745 M. als Schuld verblieben. Der Fiskus ließ Johann das Grundstück

HEINRICH LANZ * MANNHEIM

Filialen in Berlin N., Breslau, Regensburg, Königsberg i. Pr.



Fahrbare

Lokomobilen

Lokomotiv- oder Auszieh-Kessel

von 3 bis 40 Pferdekräften.

Die Lanz'schen Lokomobilen zeichnen sich vorzugsweise durch sparsamen Betrieb, beste Materialien, kräftigste Bauart, grösste Leistungsfähigkeit, billige Preise und bequeme Handhabung aus.

Courante Bedingungen. Reelle und rasche Bedienung.

verlegt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Ceslerreich-Ungarn.

Wien, 30. Septbr. Der König von Sachsen ist heute früh hier eingetroffen und wurde am

Herbst erreichen und zu 86 000 hl geschätzt. 6000 hl sind bereits verkauft. Die Weinberge sind durchaus gesund.

Siehe ein Lokomobil-Prospekt der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 153.

Freitag den 4. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Abgabebatte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Holzbock 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverthe 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung, betreffend die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 6. Oktober d. J. statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Den 3. Oktbr. 1895.

K. Oberamt. Frommelb, M.

Die Herren Ortsvorsteher

werden angewiesen, die betreffenden Körperschaftsrechner auf nachstehende Aufforderung aufmerksam zu machen.
Badnang, den 30. Septbr. 1895.
Bekanntmachung des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte, betreffend die Ablieferung der von den Mitgliedern der Pensionskasse geleisteten Nachzahlungen vom 7. Septbr. 1895 Nr. 155.
Wie bekannt ist, haben zahlreiche Mitglieder der Pensionskasse zur Wahrung ihrer Ansprüche an die Pensionskasse Nachzahlungen auf die von ihnen gemäß Art. 41 Abs. 2 und 3 des Gesetzes, betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen vom 25. Juni 1894, zu leistenden Nachzahlungen an die Körperschaftsrechner entrichtet.
Die Körperschaftsrechner wollen diese Beträge alsbald an die Pensionskasse für Körperschaftsbeamte in Stuttgart und zwar ohne Abzug der den Rechnern zukommenden Eingangsgebühren, bezüglich welcher spätere Abrechnung erfolgen wird, einbringen.
Stuttgart den 7. September 1895.
Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte: M o s t h a t.

K. Oberamt. Frommelb, M.

Zurücknahme

des am 30. Septbr. d. J. gegen den 18 Jahre alten Maurer Friedrich Müller von Badnang wegen Körperverletzung erlassenen Steckbriefs, nachdem zc. Müller eingeliefert ist.
Badnang, 3. Oktbr. 1895.
K. Amtsgericht: Oberamtsrichter Gundlach.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachgenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 3. Okt. 1895.
K. Gerichtsnotariat. Simple.

Von Badnang:

Mayer, Franz, früher Gypser.
Ffingler, Jakob Ludwig, Privatier.
Hagenmayer, Carl Fr., Privatier.
Scheu, Marie Karoline, geb. Groß, Rotgerbers Ehefrau.

Von Reichenberg:

Rurz, Johann Georg, Bauer in Reutenhof.
Schlipf, Wilhelm, Schmieds Ehefrau in Dauernberg.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis 13. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.
Unterweiskach, 3. Okt. 1895.
K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweiskach:

Hermann, Johann Georg, Tagelöhner.
Von Althütte:
Dautel, Gottlieb Witwe.

Von Heiningen:

Seitz, Adam, Bauers Ehefrau.
Von Oberbrüden:
Seitter, Jakob, Weber.

Von Seffelberg:

Rugler, Gottlieb, Weber.

Badnang.

Haus-Verkauf.
Ludwig Ffinglers Erben bringen am Montag den 7. d. M.,

vormittags 11 Uhr, erstmals zur Versteigerung:
Ein 1stokiges Wohnhaus mit Stallung, Keller in der Postgasse.

Liebhaber sind eingeladen.
Marschreiberei: Friedrich.

Akkord.

Zur beabsichtigten Neuanlage eines Begräbnisplatzes wird die Anbringung einer Umzäunung aus eichenen Pfosten und tannenen Stängeln (ca. 140 Meter) bloß die Handarbeit, Anbringung von 2 steinernen Thorpfeilern und die Fertigung eines schmiedeeisernen Thores am

Von Badnang:

Mittwoch den 9. Oktober, vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Ausschreib gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Etwas Schreinwerk
1 Futterqueidmaschine
1 Puzmühle
ca. 20 Ztr. Hen & Dehnd ganz gut eingetrocht,
Etwas Dinkel- und Weizengarben, ebenso etwas Stroh.
Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft vor der Krone.
Den 3. Oktbr. 1895.
Gerichtsvollzieher: Ringon.

Von Reichenberg:

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis 13. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.
Unterweiskach, 3. Okt. 1895.
K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweiskach:

Hermann, Johann Georg, Tagelöhner.
Von Althütte:
Dautel, Gottlieb Witwe.

Von Heiningen:

Seitz, Adam, Bauers Ehefrau.
Von Oberbrüden:
Seitter, Jakob, Weber.

Von Seffelberg:

Rugler, Gottlieb, Weber.

Badnang.

Haus-Verkauf.
Ludwig Ffinglers Erben bringen am Montag den 7. d. M.,

vormittags 11 Uhr, erstmals zur Versteigerung:
Ein 1stokiges Wohnhaus mit Stallung, Keller in der Postgasse.

Liebhaber sind eingeladen.
Marschreiberei: Friedrich.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das IV. Quartal 1895
nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Badnang.
Feuerwehr.
Zur Einübung an der neuen mechanischen Leiter hat die Steigermannschaft (ohne Schlauchleger) nächsten Sonntag, morgens 7 Uhr auszurücken.
Das Kommando.

Den Ortspolizeibehörden des D.M.-Bezirks
wird hiermit die Wahl der Bevollmächtigten für die Unfallversicherung auf die Jahre 1896 und 1897 zur Kenntnis gebracht. (Unt.-Verl.-Ges. v. 6. Juli 1884 § 45 und Min.-Verl. v. 3. Oktbr. 1887.)
Bevollmächtigter:
Gottlob Ständle, Maurer in Badnang.
Erstahmänner:
Karl Müller, Portier in Murrhardt.
Friedrich Köpfe, Schriftfeger in Badnang.
Badnang den 1. Oktbr. 1895.
Bezirks-Krankenkasse: Der Vorstand.

Heiningen.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Schafweide, welche mit 200 St. Schafen besahren werden kann, wird von Martini d. J. bis 1. März oder nach Umständen 15. März t. J. am Donnerstag den 10. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Oktbr. 1895. Gemeinderat.

Musikalien
für alle Instrumente & Gesang
sind auf Lager und besorgt nicht Vorrätiges in kurzer Zeit
J. Rath beim Engel
Buch- und Musikalien-Handlung.
Gleiche Verkaufsbedingungen wie in Großstädten.

Nieblach.
Trauben-Verkauf.
Am nächsten Montag den 7. d. M., mittags 1 Uhr, kommen von dem Weinberg des Felsmuth'schen Guts von ca. 1 Morgen in bester Lage die Trauben zum Verkauf.

Angaben extra von der Schweiz herausgerichtet und hat sich dann schnell wieder aufernt. Als Thäter wurde seiner Zeit der Schuhmacher Martin Riethammer verhaftet, jedoch nach 90-tägiger Untersuchungshaft wieder entlassen; derselbe ist 1876 gestorben. Weiter hat Zug gefunden, daß er im Jahre 1860 das Haus seiner Waise angezündet habe, welches ebenfalls abgebrannt ist. (M. L.)

Nauensburg, 2. Okt. Heute nacht wurde in dem Laden des Uhrmachers Gegenwärtiger eingebrochen und demselben 19 Uhren gestohlen.

* **Schwenningen.** Die Arbeiten zur Neufassung der Neckarquelle, wozu auch mehrere Städte u. a. Heilbronn Beiträge gegeben haben, haben jetzt begonnen.

* **Vom Fränkischen.** Das das Fahrpad sich auch im Sicherheitsdienste bewährt, zeigte sich dieser Tage wieder. In Dettlingen hatte ein Handwerksbursche einen großen Diebstahl verübt. Der Dieb entfloh und wurde auf dem Wege Dettlingen—Nabl per Fahrrad eingeholt und der Polizei übergeben.

Berlin, 2. Okt. Die Gesuche von Witwen und Waisen von Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine, vom Feldwebel abwärts, welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. Januar 1895 aus der Reichsliste Waisen- beziehungsweise Waisengelder beanspruchten, wurden größtenteils abschlägig entschieden, da nur Gesuche berücksichtigt werden können, wenn der Gekommene oder Vater erst nach dem 1. April d. J. verstorben ist.

Berlin, 3. Oktober. Die den Veteranen von 1870/71 gewährte Fahrpreihermäßigung zum Besuche der von ihren Truppendiensten veranfaßten Festlichkeiten ist noch bis Ende Januar bewilligt.

Strasburg, 3. Okt. Die „Straßb. Post“ teilt mit: Nach dem nunmehr schließenden Programm für die Reise des Kaiserpaars nach Elsaß-Lothringen trifft dasselbe am nachmittags den 15. Okt. auf Schloß Ulville bei Courcelles ein, wird dort bis zum 18. Okt. verweilen, Johann mittels Sonderzuges direkt bis Würth fahren, wo die Ankunft um 11 Uhr 40 Minuten erfolgt, und nachmittags 4 Uhr nach Straßburg weiterreisen, wo die Ankunft um 5 Uhr erwartet wird. Am 19. Oktober nachmittags kurz nach 5 Uhr wird das Kaiserpaar Straßburg wieder verlassen. Es nimmt im kaiserlichen Palais Absteigequartier; daselbst wird auch Prinz Heinrich wohnen, während die Kaiserin Friedrich im Statthalterpalais Wohnung nimmt. Seitens der Eisenbahnverwaltung sind zur Bewältigung des Verkehrs nach Würth Sonderzüge geplant. Die zur Denkmalsenthüllung abkommandierten Truppen werden schon am Tage vor der Feier in der Umgebung von Würth einquartiert.

Wörthheim, 31. Sept. Gestern und vorgestern fand hier die XI. Jahresversammlung des allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins statt, zu welcher aus dem In- und Ausland sehr viele Teilnehmer erschienen waren. Dienstags vormittags war Konferenz des Zentralvorstandes und nachmittags Jahresversammlung des dahiesigen Hauptvereins. Abends wurde in der Schloßkirche ein Gottesdienst abgehalten, bei welchem Stadtpfarrer Hübner von Mannheim die tiefempfundene Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienste vereinigte sich die Festteilnehmer zu einer geselligen Unterhaltung im „Schwarzen Adler“, woselbst sämtliche Verhandlungen stattfanden. Dem in gestriger Hauptversammlung erstatteten Rechenschaftsbericht von Dr. Wendt-Berlin entnehmen wir, daß der Verein, welcher sich die Christianisierung Ostasiens zur besonderen Aufgabe gemacht hat, zur Zeit 43 Zweigvereine mit 138 Ortsgruppen und über 20000 Mitglieder zählt. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahr 41 579 M., wovon 35 887 M. Ausgaben gegenüber stehen. Der Berichtshatter bedauert, daß der Verein in Württemberg bis jetzt noch keinen Boden habe fassen können. Hoffentlich finde er aber auch in diesem Lande endlich Eingang. (Die Erklärung wird wohl darin zu suchen sein, daß der Verein sich auf den rein protestantischen Standpunkt stellt, welchen er geflissentlich

herverkehrt). Missionar Muzinger aus Japan hielt einen sehr interessanten Vortrag über die dortige Missionsarbeit, die leider zu sehr von der Politik beeinflusst werde. So habe der chinesisch-japanische Krieg das Interesse an der Mission vollständig in den Hintergrund gedrängt. Dazu komme noch, daß die europäische Politik Japan gegenüber die Japaner im höchsten Grade mißtraulich gegen die Europäer und also auch gegen die Missionare mache. Der Patriotismus gehe den Japanern über die christliche Religion. Gestern Abend fand eine große Versammlung statt, in welcher Missionar Muzinger sich eingehend über die Zustände in Japan verbreitete und seine vorstehend skizzierten Mitteilungen entsprechend ergänzte. Weitere Neben wurden von Pfarrer Dr. Kind-Berlin und von Pfarrer Schindler-Jülich gehalten. Letzterer sprach über die Vorurteile gegen die Missionare. Diese Verammlung bildete den Schluß der offiziellen Veranstaltungen. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Kiel bestimmt.

* **Trüberg.** Ein Einwohnner hiesiger Stadt schenkte der protestantischen Gemeinde das Gelände für eine zu erbauende Kirche und das Pfarrhaus. Der Name des Stifters ist Albert Klingner.

Frankreich.
Fontainebleau, 2. Oktober. Großfürst Konstantin von Rußland ist in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Gantonaux und des französischen Botschafters am russischen Hofe Grafen Montebello heute vormittag hier eingetroffen. Er stattete dem Präsidenten Faure einen Besuch ab, nahm an dem Frühstück bei diesem teil und reiste um 2 Uhr wieder ab.

Großbritannien.

London, 2. Oktober. Vergangene Nacht und heute morgen tobten an der britischen Küste heftige Stürme. Im Bristol Kanal erfolgten zwei Schiffbrüche, bei denen 6 Personen ertranken. Zwei Dampfer sind auf den Goodwin-Sand gefahren.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 2. Oktober. Oktober-Viehmarkt nur mittelmäßig befaßen: 140 Ochsen, 102 Stiere, 199 Kühe und 104 Stück Schmalvieh, zus. 535 Stück. Handel anfangs flau, später lebhafter bei reduzierten Preisen; nur Ferkel konnte die alten Preise aufrecht halten. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen (Gewicht 28 Ztr.) war 940 M., der niedrigste 760 M., für 1 Paar Stiere 700—480 M., schöne Kühe 320 bis 400 M., mindere 195—280 M., Schmalvieh 80—240 M. — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 560 Misch- und 65 Wurfeschweine; Preise gingen wesentlich zurück; Mischschweine wurde das Paar mit 12—24 M., Käufer das Stück mit 30 bis 70 M. bezahlt. — Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr rund 20 Wagen Rausolz und 50 Wagen Schnittholz; bei sinkenden Preisen wurde nahezu die ganze Zufuhr verkauft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 30. Sept. In der abgelaufenen Woche hat sich die Tendenz auf dem Getreidemarkt weiter befestigt, indem sämtliche Exportländer wesentlich höhere Forderungen stellten und fanden auch Abschlüsse zu höheren Preisen statt. Die Preise stellten sich gegen Vorwoche durchschnittlich ca. 50 bis 60 Pf. pro Sach höher. Da die Rheinfahrten nachhaft in die Höhe gingen, wird die Einstellung der Schifffahrt bis Mannheim in Wälde bevorstehen. Die Landmärkte sind immer noch schwach befaßen und fanden die Zufuhren schlan Aufnahme. Dem heutigen Hopfenmarkt waren 2500 Ballen zugefahren, die Preise bewegten sich zwischen 40 und 80 M. per Zentner, bei einem Durchschnittspreis von 65 M. Verkauf wurden 150 Ballen.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Prima 15 M. 15 Pf., bis 15 M. 75 Pf., Mittelsort 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Zaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Gyrka 15 M. 75 Pf., bis 16 M. 25 Pf., Gaste, ungar. 17 M. 25 Pf., bis 20 M. 20 Pf., Haber, Land 11 M. 50 Pf., Alb Ia. 13 M. 60 Pf., Mais Zaplata 11 M. 25 Pf., Mized 11 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.
Badenau, den 2. Okt. 1895.
höchst mittel niederst
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 59 Pf. 5 M. 40 Pf.
Haber 5 M. 50 Pf. 5 M. 23 Pf. 5 M. — Pf.
Ger 2 M. — Pf. bis 2 M. 30 Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 80 Pf.
Gewicht von einem Scheffel.
höchst mittel niederst
Dinkel 160 148 144
Haber 192 184 180

Weinpreise.
Sof und Lembach, 3. Okt. Was jetzt verkauft zu 180—205 M. und nicht, wie irrtümlich in mehreren Blättern berichtet, 110—120 M. oder 220 M. Noch ziemlich feil.
Großingersheim, 3. Okt. Käufe zu 175 Mark per 3 Hekt. Anfang nächster Woche.
Lauffen a. N., 2. Okt. Preise per 3 Hekt. 180, 195, 200, 206 und 210 M.
Nordheim bei Heilbronn, 2. Okt. Heute geleiteter Wein wiegt 100 Grad. Allgemeine Lese beginnt Ende der Woche oder Anfang der nächsten. Verschiedene Käufe zu 190, 195, 200 M. per 3 Hekt.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.
Stuttgart, 2. Okt. (Güterbahnhof): 57 Wagon Kartoffeln, (1 böhm., 16 belg., 2 franz., 25 belg., rheinlän., 3 österr.). Preis per Wagon 1160 bis 1240 M.; per Ztr. 5 M. 90 bis 6 M. 50 Pf.
Stuttgart, 3. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 100 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Ztr. 7 M. 50 Pf., auswärtiges 6.30 M. bis 6.50 M.
Stuttgart, 3. Oktober. Zufuhr 1000 Zentner Kartoffel. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4000 Stück Ferkel. Preis 18 M. bis 24 M. per 100 Stück.
Ulm, 3. Oktober. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Beßern wurden bei sehr lebhaftem Handel 40 Wagen nach auswärts verkauft. 20 Wagen wurden hier ausgeladen. Heute stehen 80 Wagen zum Verkauf. Der Handel ist ziemlich lebhaft. Der Preis per Ztr. beträgt 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 20 Pf.

Hopfenpreise.

Nürnberg, 1. Okt. Der Markt ist ohne Leben und Preise gehalten sich zu Gunsten der Käufer. Prima brodtige Ware ist noch am leichtesten veräußlich, aber auch einige Mark billiger. Mittel und geringe Sorten sind nur in Marktware veräußlich; veräußerte und geneigte Hopfen dagegen sind total unveräußlich. Heute wurden vom Lande ca. 700 Ballen zugeführt. In fremden Sorten sind die Lager gut fortiziert, aber die Frage dafür ist nur eine schwache. Im allgemeinen ist wenig Lust zum Kaufe vorhanden und bleibt die Stimmung eine gedrückte. Württembergischer Hopfen prima 85—88, mittel 60—70, gering — — M.

Evangelischer Gottesdienst in Badenau

mit Filialen
am Sonntag 6. Oktober im Vereinshaus,
(gleich Gedenkfeier 3. Majestät der Königin)
vorm. Predigt 8 und 1/10 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Dr. Faret.
Herr Stadtvicar Gerber.
Filialgottesdienst in Mautlach:
Herr Stadtvicar Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 6. Okt.
in Badenau um 8 Uhr, in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:

den 2. Okt.: Wilhelmine Leyer, geb. Knapp, Gerbers Witwe, 50 Jahre alt.

Nutzwäldiges Wetter am Samstag, 5. Okt.
(Nachdruck verboten.)
Nach den meteorologischen Beobachtungen wird das größtenteils bewölkte, windige und zu vereingelten Niederschlägen geneigte Wetter auch am Samstag und Sonntag noch fortauern.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

gemein, dem Farmer das Leben zu nehmen, es hätte sich dabei nur um einen ganz simplen Akt der Notwehr gehandelt.
Notwehr ist auch heute noch die gang und gäbe Entschuldigung aller Raubhorden in jenem unwüchigen Lande und die Dehnbarkeit dieses Begriffes, die liberale Auslegung, welche ihm auch von richtiger Seite in der Regel gegeben wird, ist geradezu phänomenal. Ein Blick, wenn er dem damit Fiktiven belebigend erscheint, bringt dessen Hand in die Realwelt. Ohne langes Parlamentieren, auf die letzte Anrede — gleichviel ob eine abschließende oder eine unabschließende — mit einem Schuß zu antworten, wird als etwas Selbstverständliches betrachtet.

Nach dem Aufgeben der landwirtschaftlichen Karriere besuchte Ben drei Jahre die Schule in Austin, länger aber hielt er's nicht aus, ihn juckten die Finger danach, anstatt Bleistift und Feder, Bowiemesser und Schießschießen zu schwingen. Allerdings wurde vorerst noch der Versuch gemacht, in einer Buchdruckerei das Schriftfetzen zu erlernen, aber es blieb beim Versuch; der große Bürgerkrieg war inzwischen ausgebrochen und Ben verzichtete fortan auf jede friedliche Beschäftigung.
(Fortsetzung folgt.)

Hierzu für die Stadtauflage die Beilage: Konservatives Wochenblatt.

Konservatives Wochenblatt.

Stuttgart, Freitag, Probeummer. Ho Jahrgang. Preise der Anzeigen: Der mm Höhe der einseitigen Zeile kostet 6 Pfg. Bei Abnahme von 100 Zeilen werden 10 Pfg. abgezogen. Expedition: Friedrichstraße 1 Stuttgart.

Die weitgehendste Verbreitung unseres „Konservativen Wochenblattes“ (Preis nur 2 Pfg. die Nummer) hoffen wir durch Aufstellung energischer, tüchtiger Agenten zu erlangen, und richten wir an unsere Partei- und Gesinnungsgenossen die freundliche Bitte, uns durch Aufgabe von Adressen unterzürken zu wollen.

Expedition des „Konservativen Wochenblattes“
Ch. Körner,
Friedrichstraße No. 1.

An den Leser!
„Wieder ein neues Blatt!“ wird so mancher denken, der diese Probeummer unseres „Konservativen Wochenblattes“ in die Hand bekommt. Wir haben doch wachsamhaftig Blätter genug und können oft die nicht lesen, welche wir seither ins Haus bekommen.

Und doch halten wir unser „Konservatives Wochenblatt“ für ein nützliches Blatt! Wir haben in Württemberg religiöse Blätter wie das „Stuttgarter evangelische Sonntagblatt“ und den „Christenboten“, welche den christlich-konservativen Standpunkt mannhaft vertreten und dadurch für Tausende von Familien ein Segen sind, aber der erbauliche Charakter dieser trefflichen Blätter verbindeht sie, auf die Fragen des bürgerlichen Lebens und vollends auf politische und wirtschaftliche Fragen näher einzugehen.

Was wollen die württemb. Konservativen?
1. Wir wollen treu zu König und Vaterland, treu zu Kaiser und Reich stehen! Das sollte bei jedem Württemberger und bei jedem Deutschen selbstverständlich sein. Es gab auch eine Zeit, wo das im Schwabenland selbstverständlich war. Aber sie ist leider vorbei! Die sozialdemokratische Partei will z. B. nichts von einem König und Vaterland wissen, sie will „revolutionär“ sein und ruff auch bei uns laut: „Hoch die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie!“ Gegen unsere schwarz-rote Landesfarbe und die schwarz-

weiß-rote Reichsfarbe pflanzt die Sozialdemokratie offen die rote Fahne der Revolution auf! Das ist keine Spielerei, das ist bitterer Ernst!
2. Wir wollen treu zu den Grundgesetzen des Christentums, treu zu unserer evangelischen Kirche und zu unserer evangelischen Schule halten! In die Politik herein? Nein! Wir freuen uns ja über jeden Mann, der diese Grundgesetze anerkennt, mag er bei einer politischen Partei sein, bei welcher er will. Aber in unserer Zeit wird der Atheismus (die Gottlosigkeit) offen gepredigt und zwar nicht bloß von den Führern der Sozialdemokratie. Wir möchten, daß sich alle Parteien zu dem oben stehenden Satz bekennen würden. Sie thun es aber nicht! Im Reichstag, im Landtag, auf jedem Rathaus werden Gesetze gemacht und Beschlüsse gefaßt, die das religiöse Leben in Kirche und Schule betreffen. Kann es uns nun gleichgültig sein, wie die Volksvertreter zur Religion, zu unserer Kirche und Schule stehen? Unter evangelisches Volk will z. B. keine Jesuiten und keine Mönchs-klöster; aber die demokratischen Abgeordneten haben im Reichstag in ihrer Mehrheit für die Aufhebung des Jesuitenordens gestimmt, und das neugegründete schwäbische Zentrum will die Begründung von Mönchs-köstern in Württemberg durchsetzen. Unser Volk will keine evangelische Volkskulte erhalten wissen; aber viele verlangen die Simultankulte u. s. w. Da gilt es überall Farbe zu bekennen!

3. Wir treten entschieden für den Schutz der deutschen Arbeit gegen die Konkurrenz des Auslandes ein! Die Interessen unserer Landwirtschaft und Industrie, unseres Handwerkes, Bauern- und Arbeiterkreises müssen in der Gesetzgebung Schutz und Hilfe finden. Die ehrliche Arbeit soll gegen den Schwindel, den Wucher, der Ausbeutung, gegen die Auswüchse der unredlichen Konkurrenz, des Hausierhandels, der Wandlerlager, der Ausverkäufe u. s. w. geschützt werden. Wie lange noch wollen unsere Bauern und Handwerker gegen ihre Interessen der jüdisch-freihändlerischen Demokratie folgen?!

4. Ebenso entschieden treten wir für den Schutz der Schwachen, der sogenannten mittleren und kleineren Leute ein! Bei dem liberalen Grundgesetz nachlassen und Gehaltens wurde der Schwache durch den Starken, der Arme durch den Reichen erdrückt. Würde das deutsche Volk einmal in eine kleine Schar von kolossal reichen und in Millionen von armen Leuten zerfallen, so müßte der Staat zu Grunde gehen. Der bürgerliche und gewerbliche Mittelstand muß deshalb nach unserer Ansicht unter allen Umständen — und wären die einschneidendsten Gesetze nötig — gestärkt und erhalten werden.
5. Die Besteuerung soll mehr als bisher nach dem gerechten Grundfatz erfolgen: Welchem viel gegeben ist, von dem soll man viel fordern! Der arme Mann drückt schon eine kleine Steuer, der Reich-

Ein ungemüthlicher Mitbürger.

Stimme aus dem amerikanischen Leben von Theinert.
Anfang März 1884 reiste ich von New-York ab und um die Mitte des Monats langte ich via New-Oreans auf tegonischem Boden an.
Nachdem der Bahnzug Station Jackson passiert hatte, verbreitete sich in den Waggons wie ein Lauffeuer die Neuigkeit: „Ben Thompson ist in San Antonio erschienen worden.“
Größere Erregtheit hätten meine landeseingeborenen Reisegefährten nicht bekunden können, wäre ihnen ein weltberühmteres Ereignis gemeldet worden.
Auf meine Fragen erhielt ich den Bescheid, Ben Thompson habe während eines vollen Dezenniums für den gefährlichsten und gefährdeten Desperado des mit dieser Sorte Menschen überreich gesegneten „Lone-Star“-Staates gegolten; das Leben etlicher Duzende seiner Mitbürger habe der Mann gewaltsam zu einem vorzeitigen Abschluß gebracht; nun aber sei er doch schließlich selber mitsamt seinem Vorkamraden und Kumpan Klingfischer „gegen Weis gerannt.“
Die Abwicklung meiner Geschäfte nötigte mich länger in Texas zu verweilen als ich erwartet hatte und bot sich mir gute Gelegenheiten, an Ort und Stelle die biographischen Daten zu sammeln, welche den Gegenstand dieses Artikels bilden sollen.
Ben Thompson wurde in Neuschottland geboren; sein aus England eingewanderner Vater hatte ein paar

500 Stück und mehr nach Uebereinkunft.
H. u. O. 4 L. Seidelgläser
amerit., Eden gepreßt, à 25 Pf.
sowie alle übrigen Sorten
Glas & Porzellan
zu sehr billigen Preisen.
Ludwig Schmid,
Cannstatt.



empfeht in größter Auswahl
C. A. Stüb.
Alles Zerbrochene ohne Ausnahme
Rufs unerreichter gesch. geschütteter
Univerfalkitt
bei C. Weil, Apotheker, Wiltb. Becker,
Glas und Porzellan, Badenau.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
besörtern Verdauung und Stuhlgang.
Dr. Spranger'sche Heilfalte
für Wunden und Geschwüre.
Niederlage: Obere Apotheke, Badenau.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154.

Samstag den 5. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks 10 Pf.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Geigle, Fr. W. 1 E. Stiegler, L. Bäcker 1 E.
 Dierolf, J. M., Tagl. 1 E. Schopf, K. W., Maschinist 1 E.
 Bohnwiesch, W., Lohndreher 1 E. Holzwarth, W. G., Metzger 1 E.
 Franke, Fr., Ausläufer 1 E. Drösch, Fr. G., Schuhm. 1 E.
 Schlemmer, K. L., Metzger 1 E. Straßer, Chr. H., Metzger 1 E.
 Knorr, K. G., Schmied 1 E. Weigle, K., Maurer 1 E.
 Schaber, K. G., Schuhm. 1 E. Weber, Chr., Zimmerm. 1 E.
 Schäfer, J. Fr., Metzger 1 E. Stamm, J., Metzger 1 E.

Eheschließungen.

Heilmann, Fr. G., Lohndreher hier, u. Marie Ullmer geb. Wieland Wwe. hier. Danzhäuser, G., Säger hier, und Elisabeth Müller von Amersbach.
 Mühlstein, C., Kfm. in Neustadt (Baden) hier. Christader, Conrad, und Richter, Mathilde von hier.

Angerorbnete Aufgebote.

Langhein, Otto, Metzger hier, u. Karoline Hanier von Schmiedem.
 Serger, Fr., Metzgerstr. von Möhrbach, u. Pauline Reber von Ungersheim.
 Schille, J., Maschinwärter hier und Gottlieb Paulus hier.

Todesfälle.

Ummann, J., Restaur. 1 E. Klinger, G. F., Maurer 1 E.
 Kurz, J. G., Metzger 1 E. Mayer, Fr., Priv. 77 J.
 Schipper, Chr., Eisen- u. Arb. 1 E. Erb, J. G., Webers Wwe. 60 J.
 Lang, W. F., Metzger 1 E. Lauer, W., Led. Gypser 20 J.
 Nhe, Gottl. jun. 1 E. Jittinger, J. L., fr. Schuhm. 69 J.
 Müller, Chr., Bäcker 1 E. Engert, G. K., Maler 35 J.
 Graf, G., Metzger 1 E. Pflanzmayer, K. F., fr. Seifenf. 76 J.
 Knorr, K. G., Schmied 1 E. Schiller, J. G., Metzger 47 J.
 Köhler, H., Metzger 1 E. Braun, G. W., Kfz. u. Wagenw. 27 J.
 Hienlammer, A., Metzger 1 E. Scheu, Fr., Metzger, Ehefr. 41 J.
 Müller, A., Metzger 1 E. Feucht, G. M., Höflesw. Ehefr. 28 J.
 Ergenzinger, G. W., Bäcker 1 E. Baier, G., Metzger, Wwe. 50 J.

Ev. Männer- & Jünglings-Verein.

Vom nächsten Sonntag den 6. Oktober an ist das Vereinslokal von nachmittags 3 Uhr an wieder geöffnet; am Mittwoch wie das ganze Jahr hindurch von abends 8 Uhr an. **Junge Leute jeden Standes** sind herzlich eingeladen, sich für den Sonntag nachmittag das Lokal zum Aufenthalt zu wählen, wobei hauptsächlich die vortreffliche und reiche Bibliothek, verschiedene Lesestände, Spiele (Schach, Brettspiel u. s. w.) zur Unterhaltung dienen können. Am Donnerstag abend Turnstunden in der Turnhalle, Samstag abend Singstunden. An die Herren Meister richten wir die freundliche Bitte, ihre Gehilfen und Lehrlinge hierauf aufmerksam zu machen.

Der Ausschuss.

50 Pf.-Bazar. 50 Pf.

Empfehle mich in allen Arten Haushaltungs-, Küchengegenständen in großer Auswahl, **Große Auswahl von Regenschirmen** von 150 Pf. an.

G. Mayer,
50 Pf.-Bazar 50 Pf.

Unterweischach. **Mein Ofenlager**, bestehend in Reichsöfen, Lorenz-Patentöfen, Hausfreundöfen, Hohenloher Kochöfen mit extra starker Kocheinrichtung, **Hoppewell- & Regulieröfen**. empfehle zu den billigsten Preisen. **C. A. Stütz.**

Unterweischach. **Um mein Lager in Kleiderstoffen** gestreift, geblumt, in Lama's, Bocker u. s. w. bedeutend zu reduzieren, gebe ich solche zu sehr herabgesetzten Preisen ab. **Baumwollflanell** zu Kleidern und Senden, **Unterrockstoffe aller Art**, empfiehlt in größter Auswahl. **C. A. Stütz.**

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme **Univerfalkitt** fittet dauernd. **Dr. Spranger'sche Magentropfen** befördern Verdauung und Stuhlgang. **Dr. Spranger'sche Heilölle** für Wunden und Geschwüre. Niederlage: Obere Apotheke, Backnang.

Abonnements auf alle in- und ausländischen **Zeitschriften & Lieferungswerke** bezieht **J. Rath, Buchhandlung beim Engel.**

Ofen! Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare **Hohenloher Kochofen** von **W. ERNST HAAS & SOHN** **Neuhoffnungshütte.** Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen. **Ofen!**

Bierflaschen mit Patentverschluss. bei Abnahme von mindestens 100 Stk. 1/1 0,7 l 0,8 l 1 Liter 11 12 13 14 15 50 13 14 15 16 weniger 500 Stück und mehr nach Uebereinkunft. in schöner tabelloser Ware.

1/2 u. 0,4 Liter Sentelgläser amerik., Eden gepreßt, à 25 Pf. sowie alle übrigen Sorten **Glas & Porzellan** zu sehr billigen Preisen. **Ludwig Schmid, Cannstatt.**

Konservatives Wochenblatt.

Der Wegweiser!
Zur Aufklärung & Belehrung in volkswirtschaftlichen & politischen Angelegenheiten. Beantwortung v. Anfragen!

Versicherungswesen.
Gegen Bezahlung eines gewissen Geldbetrags (Prämie) bieten die sogenannten Versicherungsgesellschaften Vorteile an, die bei einer besonderen Nothlage zu erhalten sind. Eine der ältesten Arten sich gegen Schaden und Verlust zu sichern, ist die Feuerversicherung. Zweierlei Arten von Gesellschaften beteiligen sich an der Versicherung gegen Brandschäden. 1) Aktiengesellschaften, welche auf Gefahr des Aktienkapitals versichern, d. h. eine Anzahl Personen legen ein größeres Kapital zusammen, welches den Versicherungsnehmern für die regelrechte Erfüllung der Verpflichtung haftet. Der Versicherte zahlt eine feste Prämie, der Geschäftsgewinn fließt den Aktien zu, ein etwaiger Verlust muß aus dem Aktienkapital gedeckt werden. 2) Gegenseitigkeitsgesellschaften, welche die Feuerversicherungs-gesellschaften werden vom Staate überwacht, sie ruhen auf festem, solidem Grund und verdienen das Vertrauen, das ihnen geschenkt wird.

Die Gebühren für die Feuerversicherung sind ziemlich bescheiden, es wird deshalb, entgegen früheren Ansichten, jetzt oft als Leichtsinns angesehen, wenn Abgebrannte unversichert waren. Die Versicherungsverträge (Police) enthalten eine große Anzahl Bedingungen, deren Beachtung oft und zum Schaden der Versicherten unterlassen wird. Die Bestimmungen enthalten mitunter fast nichts als Pflichten der Versicherten und führen schon zu vielen Prozessen. Die Reichsregierung hat sich die Aufgabe gestellt, für alle Gesellschaften gesetzliche Bestimmungen, nach denen die Verträge abzuschließen sind, zu erlassen; leider gehts etwas langsam damit, wird wohl auch nicht so einfach zu machen sein. Die Gebäudebrandversicherung ist in Württemberg staatlich. Gesetzlich muß jeder Hausbesitzer mit seinem Haus versichert sein, wodurch die Gebühr sehr billig wird, denn mehrere Versicherer bezahlen, desto kleiner werden die Teile die umgelegt werden müssen. Die Ansicht, daß auch die Mobilienversicherung durch den Staat und zwar zwangsweise eingeführt werden soll, hört man öfters. Die Rechte der seitherigen Versicherungsgesellschaften lassen sich jedoch nicht einfach aufheben und so wird es schon noch eine Zeit lang beim Alten bleiben.

Was gelten unsere Waaren?
(Landesproduktensörje.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen La Plata Mt. 15.75, do. Olyka Mt. 15.25, do. Ajima Mt. 15.50, do. Rumänier alt Mt. 15.75, do. Rumänier neu Mt. 15.50 bis Mt. 15.75. Haber Land Mt. 11.30 bis 11.50, do. Land prima Mt. 13.50. Mais

Wie sehen unsere Wertpapiere?
4pCt. Württbg. Staatsobl. 1881 83 M. 105.—, 3 1/2 pCt. do. 1888/89 108.60, 4pCt. do. 1891 M. 107.50, 4pCt. Hypothekenbank 105.50, 3 1/2 pCt. do. 102.—, 4pCt. Rentenanstalt 108.80, 3 1/2 pCt. do. 101.70, 3pCt. Kreditverein 102.—, 3pCt. Reichsanleihe 99.70. Goldkurs. M. 16.16—16.20, Dollars in Gold M. 4.16—4.19, Engl. Sovereigns M. 20.36—20.40, Dukaten M. 9.55—9.60, Papiergeld. Oesterr. 100 fl. Noten M. 169.35, Russische 100 Rubel Noten M. 220.10, Amerikaner 1 Doll. M. 4.15.

La Plata Markt 11.25, do. Mizeb Markt 11.25. Mehlsörje per 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0 Mt. 27.50 bis 28.50, Nr. 1 Mt. 25.50 bis 26.50, Nr. 2 Mt. 24 bis 25, Nr. 3 Mt. 22.50 bis 23.—, Nr. 4 Mt. 20.50 bis 21.—, Suppengries Mt. 28.50. Mele mit Sad Mt. 6.60. Hall, 14. September. Weizen alt Mt. 15.—, Kernen alt Mt. 15.40 bis 15.60, Dinkel neuer Mt. 11.—, Dinkel alt Mt. 11.60, Haber neuer Mt. 11.20. (Sopfenpreise.) Rottenburg: Die Preise bewegen sich zwischen 70 u. 80 Mt. Tübingen: Käufe zu 63 und 65 Mt. bekannt, es werden auf höhere Preise gerechnet. Franken: Herzbrud 80 bis 85 Mt. bezahlt, es werden auf 100.— gerechnet. (Obstpreise.) Heilbronn. Mostobst Mt. 5.50 bis 6.30. Gelingen, 6.80 bis 7.20. Ulm, Mostobst meist Birnen, Mt. 4.50 bis Mt. 5.50.

Bitte: Unsere Parteifreunde und Gesinnungsgenossen sind gebeten, das „Konservative Wochenblatt“ nicht nur zu halten, sondern für die weitgehende Verbreitung desselben mit Rat und That einzutreten. Probeblätter in jeder Anzahl franco.

Spaltenbreite 5 Ctm. der mm Höhe 5 Pfennig. — Anzeigen. — Alle Agenten nehmen Annoncen auf.

Wegen Errichtung einer Agentur schreibe man an **Theodor Körner,** Friedens-Str. Nro. 1, STUTTGART.

Bestellzettel für die Post.
Der Unterzeichnete bestellt hiemit bei dem Postamt für das 1. Viertel Jahr — 1. Oktober bis 1. Januar 1896 Exemplar des „Konservativen Wochenblattes“ Preis 45 Pfg. frei ins Haus geliefert, „ 35 „ bei der Post abgeholt.

Ort: _____, den _____ 189

Name: _____

Wohnung: _____

Agenturen:
Stuttgart: **V. Kohler,** Schwabstraße 37. **Privat-Stadtpost.**
„ **Ad. Blett,** Eberhardstraße 11.
„ **Frau Zwißler,** Rhein-Kanonienweg.
Waiblingen: **G. Willinger.**
Winningen: **Kaufmann Fischer.**

Die Buchdruckerei von Th. Körner Stuttgart, Friedensstrasse No. 1. Telefon 2400. empfiehlt sich zur sauberen und billigen Anfertigung von **Drucksachen aller Art** Musterbücher, Preislisten, Rechnungen, Formulare, Adresskarten, Broschüren. **Billigste beste Bedienung — sauberste Arbeit.**

Staates gegolten; das Leben etlicher Dugende seiner Mitbürger habe der Mann gewaltig zu einem vorzeitigen Abgang gebracht; nun aber sei er doch schließlich selber mit seinem Vorkameraden und Stumpfen Ringfänger „gegen Wei gerannt.“ Die Abwicklung meiner Geschäfte nötigte mich länger in Texas zu verweilen als ich erwartet hatte und bot sich mir gute Gelegenheiten, an Ort und Stelle die biographischen Daten zu sammeln, welche den Gegenstand dieses Artikels bilden sollen. „Ben Thompson wurde in Newhottland geboren; sein aus England eingewanderter Vater hatte ein paar herra, einem alten Farmer, den Schädel mit einer Schaufel gespalten haben, weil der Mann es gewagt hatte, den Zungen wegen irgend einer Vernachlässigung der ihm übertragenen Arbeit mit der Weisheit zu drohen. Da Ben zu diesem ersten ihm zur Last gelegten Totschlag sich nie bekannt hat und er weit davon entfernt war, aus Weisheit die Zahl seiner legitimen Triumphe wissenschaftlich zu verringern, so darf bejahter Fall, als zweifelhafter, füglich von der Liste gestrichen werden. Nach den damals in Texas noch allgemein gültigen Anschauungen wäre Ben nämlich durchaus berechtigt abgetrieben, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.